



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 35. 1661.

1661

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1661. Von Numero 35.

Aus Rom vom 6. Augusti.

Die Gesundheit des Pabsts ist sehr wackelbar / vor heinet /
daß sie sich gang nach dem Mond ändere vnd richte / welcher
bald voll, bald new, bald klar, bald trüb, bald zu, bald abnimbt;
Vad wiewohler in Essen vnd Trincken auffs genaweste sich gouernie-
ret, ist doch zu besorgen, daß, wann wirs vns am wenigsten versehen wir
eine sehr wichtige vnd neue Zeitung hören werden / weils doch das ge-
tingste Accidens gnugsamb ist, einen ohne das von schwerer Krankheit
abgemergelten vnd schwachen Leib vollends gar zu fällen; Welches daß
vnterschiedliche an vnserm Hofe wol verstehen / vnd deswegen von güld-
vnd silbernen Kreuzen in dem Weinberge dieser Kirchen lesen was sie
können / weil sie wohl zuvor sehen, daß, wann der Pabst aus demselben
solte ab- vnd zur Ruhe gefordert werden, sie auch der Früchte desselbigen
weilers nicht zu gemessen haben würden. Der angedeutete Augustiner
Mönch / so im Nahmen der Cron Portugal an hiesigem Hofe negoci-
ret, hat bis dato schlechte Verriehung; Vnd ob er wohl auch die Erse-
hung der Bisshümer vnd Kirchen alda inständig sucht / damit nur die
armen Seelen versorgt werden möchten / in Ansehung / daß nunmehr
alle Bisshümer big auff eines, oder wenig mehr vaciren vnd ledig stun-
den, kan er doch nichts erhalten. Des Pabsts Bruder Don Mario
Krankheit hat sich nunmehr in etwas gelindere. Der Pabst hat dem
Marchese Mathæi wiederumb 100000. Cronen zugeselt, den Tür-
cken in Krieg zu continuiren.

Woch vom 14. Dito.

Der Herzog Franz von Lothringen, des hohen Stiffts zu Straß-
burg Stadthalter, ist in Lothringen Todts verblieben.

Aus

Aus Caschau vom 9. Augustii.

Das Starobergische Feldlager stehet annoch bey Zeruz / dörffte auch nicht ehe / biß vff weitere Orde vffbrechen / vmb endweder Siebenbürgen oder wo es sonst die Noth erfordert / mit Hülff an die Hand zu gehen. Der Erb Feind ist in gedachten Siebenbürgen mit etlich 1000. Tartarn gefallen / senget vnd brennet grausamblich / hat allbereits viel 100. Christen nicht anders als das Vieh hinweg getrieben / führet in 80. Canon bey sich / hat zwar biß dato noch keine Haupt Besetzung ataquiret / man fürcht sich aber / daß er Samossywaro / dahin Ihre Käyserl. Maj. Teutsche Besatzung glücklich angelanget / mit ganzer Macht ataquiren werde. Heute ist der Herr Graff von Starenberg her ankommen / sich mit dem Herrn Palatino wegen eines vnd andern zu vnterreden. Gedachter Palatinus wird in kurzem nach Syrenelog Gesundheit halber ins Bad sich begeben / vnd seinen Sohn als Oberhaupt man einsetzen.

Aus Wien vom 24. Augustii.

Es haben sich hieherumb die Wasser dieser Lagen sehr ergossen vnd ausgebreitet / vnd aller Drithen sehr grossen Schaden gethan. Vorgesern Nachmittag seynd die Ehrwürdt. Fürst vnd Bischoff Würzburgische Fußvöcker in 2600. Mann stark diese Stadt vordrey gangen / vnd zu der Käyserl. Haupt. Armee nach Ungarn passiret. Verwichenen Sontag ist ein Expresser von Rom anhero kommen / welcher Ihrer Käyserl. Maj. einen Befehl Brieff vff 30000. Reichshaler zu Beyhülff dero Käyserl. Armada in Ungarn überbrachte.

Paris vom 27. Dito.

Die Venetianische Herrn Ambassadeurs haben in Engeland nunmehr ihren Abschied genommen / vnd wird der Procurator Cornaro sehr zwar hier erwartet / aber Ihre Königl. Majest. zu Fontainebleau nicht mehr für sich finden / müssen dann dieselbe zukünftigen Montag von dannen vffbrechen vnd nach Orleans gehen werden. Vorgesern. ging der Marschall de Villaroy mit den Waffenteuten / liechten Reuters vnd Musquetirern von Fontainebleau / vmb bey Ihrer Königl. Majest. ankunfft zu Nantes zu seyn / dahin auch die 3. Haupt. Ministri
am.

am Mittwoch sich begeben wollen / würden aber durch Unpäßlichkeit
des Suchtendentes, welcher das vier Tägige Fieber bekam / daran
verhindert. Ihre Königl. Majest. werden allererst im zukünftigen Mo-
nat offbrechen / haben allen außheimbschen Ambassadeurn schon Audi-
enz gegeben, welche derselben Glück zur Reise gewünschet.

Londen vom 26. Augusti.

Abtepassiret sezo wenig. In Schottland seynd die Bischöffe nun-
mehr confirmiret / deren Nahmen man künfftig vernehmen wird. We-
ßler Scherde ist daselbsten zum Erzbischoff St. Andreas gemacht wor-
den. Der Gouverneur von Dugnkirchen wird nunmehr sein Charge
betreten / sol zu Unterhaltung der Guarnison darinn Jährlich 130.
tausend Pfund empfangen. Die Holländischen Herren Ambassadeurs
haben sich / Ingleichen eine weitere Conferentz mit den Herren Commissar-
en gehabt / welche diese gar zu viel mit den Herren Deputirten / so aus
Irland anhero kommen / umb das Reich daselbsten in gute Postour zu
setzen / zu verrichten gehabt. Im übrigen soget man / daß der Rath beor-
dert / daß Nichts für aller Personen / off welche man einige suspicion
hat / zu verfahren.

Tegensbogen vom 24. Augusti.

Bestirn seynd Ihre Hochgräfl. Excell. Herr Christian Graff zu
Königs von Ihre Königl. Majest. über die vorhin habende Chargen
passiren Präsidenten in Collegio Status an des sehl: Herrn Reichs-
Drosten Herrn Joachim von Berstorff sehl: Stelle vnd premier Mi-
nister bestellet / send über alle hohe Königl. Ministros die Erste vnd D-
ritte Stelle zugewanet. So sie auch schon würcklich betreten / dankenhero
strenghet allen ihre vorige Chargen behalten / vnd des Herrn Reichs-
Drosten Charge / so auß das Königreich Dennemork allein gerichtet /
würcklich vorretten / besondern es erstreckt sich auch selbige ansehn
des Königreich Norwegen / vnd in den Fürstenthümen / vnd seynd als
so Ihre Hochgräfl. Excell. nicht allein des Königlichen Hauses parti-
cular, besondern auch aller Estats Sachen Direction hierdurch com-
mittiret worden / welches männiglich dieses Drehs sehr lieb vnd an-
genehm zuvernehmen gewesen.

Seit

Kalo vom 3. Augusti.

Gleich diese Stunde ist ein Inwohner von Debrezen / welcher im Türcken Lager gewesen / anhero kommen / berichtet / daß die Türcken wieder gegen Wardein gangen. Der Türckische Bassa hatte den Tartarn schon 1050. Wagen gefangene Christen wieder abgenommen / vnd weiln vnter denenselben viel geschuldigte Leute : Als würden die meisten wieder frey gelassen. Die Tartarn stünden noch zwischen Seckelherd vnd Carolo / wohin ihr ferner Intent / köndte man nicht wissen.

Stralsund vom 20. Dico.

Zu Stettin haben zwar einige von denen aus Pohlen relegirte Arianer einnisteln wollen / vnd zwar vnter andern / wie man saget / ein Doctor Theologiae / welcher seinen Bist vnter die Leute alda auszublaffen gesucht / vnd darzu sich sonderbahrer Scheinheiligkeit bedienet / den gemeinen Mann dardurch an sich zu ziehen / worgegen aber die Geistlichen von allen Sankeln stark geprediget / vnd die Leute vermahnet.

Brüssel vom 31. Dico.

Die Staaten von Flandern haben schon 300000. Gulden consentiret / vmb die Trouppen / so von hie nach Portugal gehen sollen / darmit zu bezahlen : So ist auch den Commissarien / welche der Musterung im Land Lützenburg / Geldern vnd Limborg beygewohnt / ihr Geld gegeben / sollen Morgen vffbrechen. Heute seynd die 4. Glieder von Flandern beyfammen gewesen / vmb mit Ihrer Excell. wegen Zahlung derselben zu tractiren.

Antwerpen vom 1. Sept.

Man verlanger alhie sehr nach gewisser Zeitung von der Silberflotte / die man annoch nicht hat. Inzwischen helet man darfür / daß dieselbe mit 40. Drog Schiffen werde Convohyret werden. Vnsere vnd die Portugiesische Armee nehmen täglich durch grosse Hitze sehr ab / vnd besorget man / das groß Sterben daraußer erfolgen werde. Den 18. passato seynd hieselbsten bey der Psforten 2. Mädgens zugleich gebohren worden / so hinten mit den Häutgen aneinander gewachsen gewesen / haben aber ihre besondere Häupter / Arme vnd Bein gehabt / welches ein Wunder anzusehen gewesen. Einige Person von Qualität seynd darzu zu Sevattern gestanden.

ENDE.